



# Re-Use Markterhebung 2019

im Auftrag des

 **Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

Abt. V/6 – Abfallvermeidung, -verwertung und -beurteilung

# IMPRESSUM

WIEN, NOVEMBER 2020

Erhebungen: DI Maximilian Wagner

Redaktion: DI Maximilian Wagner, MMag.a phil. Irene Schanda, Matthias Neitsch

Grafiken und Gestaltung: Sandra Stix

RepaNet - Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich

Trappelgasse 3/1/18, 1040 Wien

Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte unter [office@repanet.at](mailto:office@repanet.at)

erstellt im Auftrag des

 **Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

Abt. V/6 - Abfallvermeidung, -verwertung und -beurteilung

## INHALTSVERZEICHNIS

1. ENGLISH SUMMARY .....	4	6. MARKTERLÖSE .....	24
2. EINLEITUNG .....	7	7. BESCHÄFTIGUNG .....	25
3. MITGLIEDER, STANDORTE, RÜCKLAUFQUOTE.....	10	8. UMWELTENTLASTUNG DURCH RE-USE.....	30
4. VORGEHENSWEISE DER ERHEBUNG .....	12	9. REPARATURNETZWERK WIEN & GRAZ repariert.....	31
5. RE-USE: INPUT- UND OUTPUTMENGEN .....	14	10. NETZWERK DER REPARATURINITIATIVEN .....	35
5.1 (ALT-)TEXTILIEN UND SCHUHE.....	18		
5.2 ELEKTRO(ALT)GERÄTE.....	20		
5.3 SONSTIGE WARENGRUPPEN.....	22		

# 1. ENGLISH SUMMARY

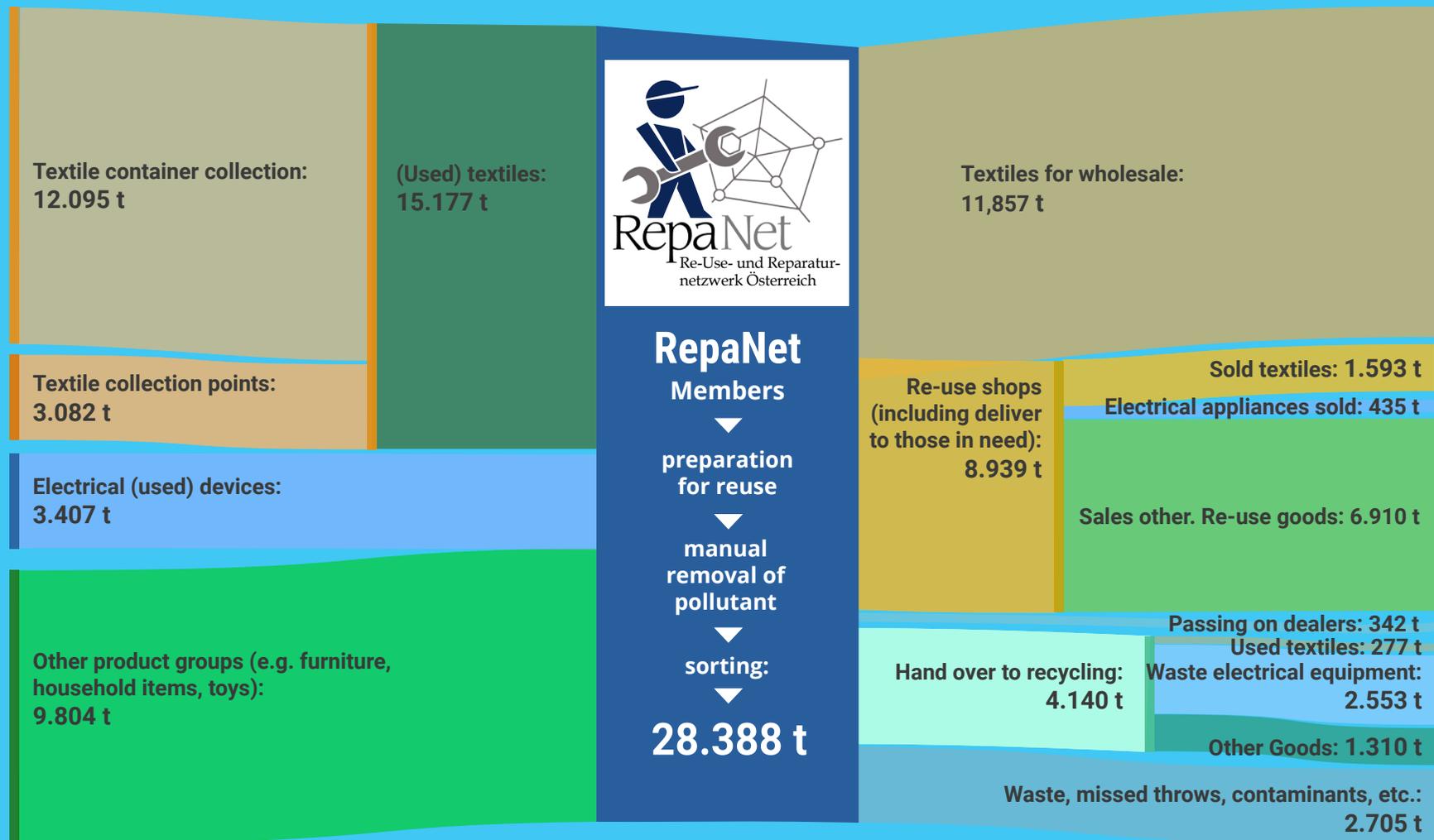
In 2019, the Austrian re-use and recycling network RepaNet with its **33 member organizations** (as of the end of 2019) was able to significantly increase its services in the area of collection and preparation for re-use. This is visible in the quantities collected: At **174 locations** RepaNet members moved almost **28,400 tons of waste and donations** – that is almost 2,000 tons more than in 2018 and corresponds to 46% of the amount collected by all Austrian re-use businesses (a total of 62,300 tons).

The waste was collected by means of almost **2,000 textile containers**, donation of goods accepted at **132 collection points** and **direct pick up services** from private households, municipal waste collection

centres and private enterprises. There was also an increase in resale: Sales to **1.53 million customers** in **128 re-use shops**, free distribution and passing on to resellers resulted in a total of **9,281 tons of re-use products** being put into circulation – around 2,000 tonnes more than in 2018. This means that RepaNet members account for well over half of the total **domestic re-use sales** of over **16,708 tons**. If the re-use share of the exported used textiles is also taken into account, the RepaNet members were able to re-use a total of almost **18,000 tons** of usable goods and thus preserved their functional product value. This represents a significant increase of about 3,000 tons compared to the previous year<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> The comparison of the two years was calculated based on the sorting analysis of the UBA, see chapter 5.1.



© 2020 RepaNet [www.repanet.at](http://www.repanet.at)

Note: The difference between in- and output is the stock change

Thus, the RepaNet members contributed considerably to climate protection. The entire Austrian re-use sector was able to save more than 262,000 CO2 equivalents in 2019, which corresponds to the emissions of about 27,900 Austrians or more than 122,400 Austrian cars; **43%** of this achievement is to be attributed to RepaNet members.

The collection volumes (not counting new members) increased in all three product groups compared to the previous year – strongest for “other goods” (26%) followed by electrical and electronic appliances (WEEE) (11%) and finally textiles (6%).

A total of **38,361 tons** of goods were re-used by Austrian re-use companies (RepaNet members and non-members) (including textiles that were re-used abroad).

The services determined in the RepaNet network become all the more remarkable, since these were provided by altogether more members, but nevertheless with smaller work force than before. This is because the number of **circular economy jobs** in 2019 was just over 1,500, whereas in the previous year it was around 300 more. The majority of these jobs are reserved for people with disadvantages in the labor market and are therefore of particular relevance to labor market policy and social issues. This will be analyzed in more detail in Chapter 5.

## 2. EINLEITUNG

RepaNet dokumentiert und analysiert jährlich die Sammel-, Re-Use- und Recyclingdaten seiner Mitglieder und somit deren Beitrag zu Ressourcenschonung und Umweltschutz. Weiteres Augenmerk liegt auf der Hauptaufgabe der Sozialwirtschaft: der Schaffung von Integrationsarbeitsplätzen, durch die Benachteiligte eine sinnvolle Tätigkeit erhalten und eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt möglich wird. Diese Kombination von Kreislaufwirtschaft und Sozialwirtschaft ist das Alleinstellungsmerkmal der Mitgliedsbetriebe und wird im vorliegenden Bericht genauer analysiert. Die RepaNet-Markterhebung wird seit dem Geschäftsjahr 2015 jährlich veröffentlicht.

Über die Tätigkeiten des Vereins und Highlights des Jahres 2019 können Sie im [Tätigkeitsbericht 2019 nachlesen](#). Sie finden alle Tätigkeitsberichte inkl. Markterhebungen [online auf der RepaNet-Website](#).

# ZUSAMMENFASSUNG

Das österreichische Re-Use- und Kreislaufwirtschafts-Netzwerk RepaNet mit seinen **33 Mitgliedsorganisationen** (Stand Ende 2019) konnte 2019 die Leistungen im Bereich der Sammlung und Vorbereitung zur Wiederverwendung erheblich steigern. Die gesammelten Mengen sind deutlich gestiegen: An **174 Standorten** bewegten die RepaNet-Mitglieder knapp **28.400 Tonnen Abfälle und Sachspenden** – das sind fast 2.000 Tonnen mehr als 2018 und entspricht 46% der von österreichischen Re-Use-Betrieben gesammelten Menge (insgesamt 62.300 Tonnen).

Gesammelt wurde mittels **knapp 2.000 Altkleidercontainern**, Sachspendenannahmen in **132 Annahmestellen** und **direkten Abholungen** aus privaten Haushalten, kommunalen Altstoffsammelzentren und gewerblichen Anfallstellen. Auch was den Weiterverkauf anbelangt, ist eine Steigerung zu verzeichnen: Durch Verkauf an **1,53 Mio. KundInnen** in **128 Re-Use Shops**, Gratisabgabe und Weitergabe an Wiederverkäufer wurden insgesamt **9.281 t Re-Use-Produkte** in Umlauf gebracht – etwa 2.000 Tonnen mehr als im Vorjahr. Damit bestreiten RepaNet-Mitglieder deutlich mehr als die Hälfte des **gesamten Inlands-Re-Use-Verkaufs** von über **16.708 t**. Berücksichtigt man zusätzlich den Re-Use-Anteil der exportierten Altkleider, konnten die RepaNet-Mitglieder insgesamt **fast 18.000 t** an brauchbaren Gütern der Wiederverwendung zuführen und somit deren Gebrauchs- bzw. Produktwert erhalten. Das bedeutet eine deutliche Steigerung von etwa 3.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr<sup>2</sup>.

Damit leisteten die RepaNet-Mitglieder einen erheblichen Beitrag zur Klimaschonung. Der gesamte österreichische Re-Use-Sektor konnte 2019 über 262.000 CO<sub>2</sub>-Äquivalente einsparen, was den Emissionen von etwa 27.900 ÖsterreicherInnen bzw. über 122.400 österreichischen PKWs entspricht; **43%** dieser Leistung entfallen dabei auf RepaNet-Mitglieder.

Die Sammelmengen (ohne jene der neu hinzugekommenen Mitglieder) stiegen im Vergleich zum Vorjahr in allen drei Bereichen an – am stärksten bei sonstigen Gütern (26%) gefolgt von Elektro(alt)geräten (11%) und schließlich (Alt-)Textilien (6%).

Insgesamt wurden von österreichischen Re-Use-Betrieben (RepaNet-Mitglieder und Nicht-Mitglieder) **38.361 Tonnen** Güter einer Wiederverwendung zugeführt (inklusive der im Ausland dem Re-Use zugeführten (Alt-)Textilien).

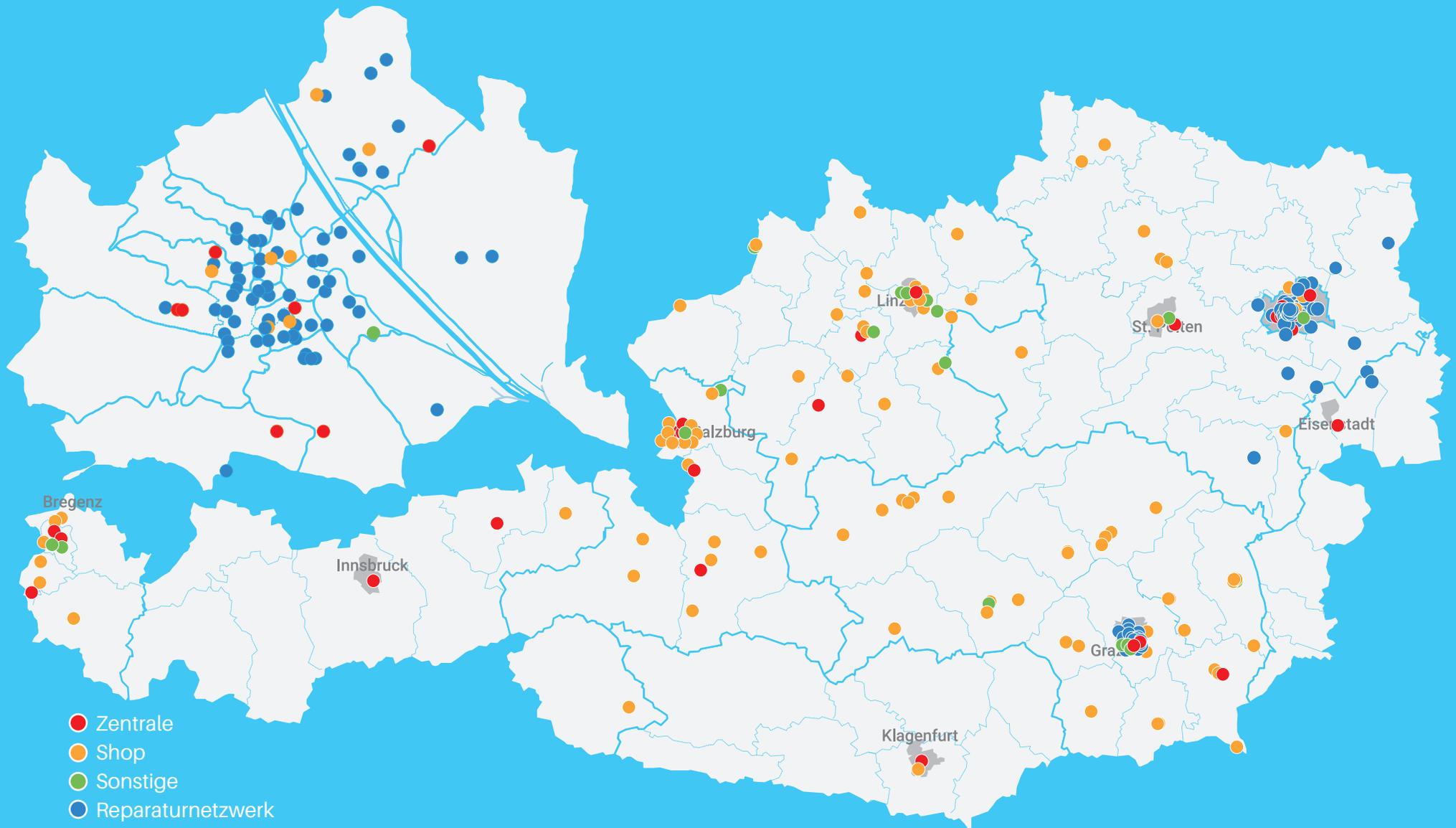
Die ermittelten Leistungen im RepaNet-Netzwerk werden umso beachtlicher, da diese zwar von insgesamt mehr Mitgliedern, aber dennoch mit geringerem Arbeitseinsatz als zuvor erbracht wurden. Denn die Anzahl der **Kreislaufwirtschaftsarbeitsplätze** lag 2019 nur noch bei etwas über **1.500**, während sie im Vorjahr noch ca. 300 mehr ausmachten. Der Großteil dieser Jobs wird für Menschen mit Benachteiligungen am Arbeitsmarkt bereitgestellt und ist somit von besonderer arbeitsmarktpolitischer und sozialer Relevanz. Dies wird in Kapitel 5 genauer analysiert.

<sup>2</sup> Der Vergleich der beiden Jahre wurde anhand der Sortieranalyse des UBA berechnet, siehe Kapitel 5.1.



Zum Wiederverkauf bestimmte Möbel © U. Kabosch – BAN

### 3. MITGLIEDER, STANDORTE, RÜCKLAUFQUOTE



2019 hatte RepaNet 33 Mitglieder mit zusammengefasst 174 Standorten in allen Bundesländern Österreichs. Diese arbeiten im Geschäftsfeld der Vorbereitung zur Wiederverwendung (= Re-Use) bzw. Secondhand-Verkauf, Reparatur und/oder Recycling und bieten darüberhinausgehend Services, etwa Schulungen und Beratungen, an.

Die Erhebung bezieht sich auf operative Tätigkeiten im Bereich Re-Use und Second-Hand. Doch auch Interessensvertretungen und Netzwerke sind bei RepaNet Mitglied – so die beiden Netzwerke gewerblicher Reparaturbetriebe: das Reparaturnetzwerk Wien (2019 rund 80 Mitgliedsbetriebe) sowie GRAZ repariert (ca. 38 Mitgliedsbetriebe) – mehr dazu in Kapitel 9. Ebenso die ARGE Abfallvermeidung (Graz), der Verein BAN (Graz; wurde mit Oktober 2019 aufgelöst) und die ÖKÖ-Service Beschäftigungsgesellschaft (Graz). Die Tätigkeiten dieser Mitglieder flossen nicht in die Re-Use-Statistik ein. Zu erwähnen ist ebenso, dass die VISP Verwertung und Upcycling GmbH (NÖ) ihre Geschäftstätigkeit mit Ende 2018 einstellte, somit nicht mehr in die Statistik einfluss. Die Erhebung 2019 berücksichtigt somit die Leistungen von insgesamt 28 Mitgliedern.

Konsequente Kreislaufwirtschaft bemüht sich um möglichst kleine, regionale Kreisläufe. Der Inlandsverkauf von Re-Use-Produkten ist ein wesentlicher Beitrag dazu. 2019 haben RepaNet-Mitglieder in 128 österreichischen Re-Use-Shops ihre Produkte angeboten. Statistisch erfasst wurden 1,53 Mio. KundInnen – doch ist die eigentliche Frequenz noch höher, da nicht alle Mitglieder die KundInnenanzahl erfassen.

## ANGEBOTE DER STANDORTE

Quick Facts zu den RepaNet-Mitgliedsbetrieben



STANDORTE  
GESAMT



RE-USE SHOPS



KUND\_INNEN  
(ZÄHLUNGEN  
IN 93 SHOPS)



SACHSPENDEN-  
ANNAMESTELLEN



(KLEIN-)LKWS



REPARATURBETRIEBE  
DER NETZWERKE  
GRAZ UND WIEN



STANDORTE ARBEITEN  
IN TRANSPORT, LOGISTIK  
UND ENTRÜMPELUNGEN



LAGERHALLEN

## 4. VORGEHENSWEISE DER ERHEBUNG

### 4.1 ERHEBUNG REPANET-MITGLIEDER

Der Aufbau der Erhebung wird seit der ersten Durchführung für das Geschäftsjahr 2014 (veröffentlicht ab GJ 2015) in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern schrittweise verbessert. Das Ziel ist, möglichst repräsentative und genaue Angaben zu erhalten und dabei Rücksicht auf die individuellen Gegebenheiten in den RepaNet-Mitglieds-Organisationen zu nehmen.

Die Unterlagen für die Markterhebung wurden Anfang 2020 an die RepaNet-Mitglieder gesendet. Der Erhebungsbogen ist in folgende Bereiche gegliedert:

- ➔ allgemeine Betriebsangaben, v.a. zur Beschäftigung
- ➔ Massenangaben zu den drei Gütergruppen (Alt-)Textilien, Elektro(alt)geräte und sonstige Güter (v.a. Möbel, aber auch Hausrat, Spielzeug, Medien, Sportgeräte etc.)
- ➔ Standortangaben zu allen der Organisation zugehörigen Niederlassungen

Die Fragestellungen wurden so gewählt, dass sie sich ergänzen, einen guten Gesamteindruck der Organisation ergeben und dass die Validität der Angaben soweit wie möglich überprüft werden kann.

Ebenso wurde berücksichtigt, dass sich die Detailgrade bei der betriebsinternen Datenerfassung in den teilnehmenden Organisationen

unterscheiden. Für den Fall, dass dennoch Angaben fehlten, wurde persönlich nachgefragt, um auf Basis von adäquaten Grundlagen qualifizierte und konservativ-realistische Schätzungen zu generieren. Da RepaNet die erhobenen Daten vertraulich behandelt, werden diese nur anonymisiert bzw. kumuliert wiedergegeben. Es wird auf Angaben verzichtet, die Rückschlüsse auf ein einzelnes Mitglied zulassen.

### 4.2 Erhebung österreichischer Re-Use-Sektor

In den Markterhebungen bis inkl. 2018 wurde die österreichische Re-Use-Landschaft anhand der unter den RepaNet-Mitgliedern erhobenen Daten abgebildet. In vorliegender Markterhebung wurden nun zum ersten Mal auch Daten von Nicht-Mitgliedern herangezogen, um, ergänzt mit den Ergebnissen der RepaNet-Mitglieder, ein Gesamtbild des österreichischen Re-Use-Sektors zu liefern. Berücksichtigt wurden Organisationen mit Räumlichkeiten, in denen sie Sachspenden entgegennehmen und/oder Altstoffe für die Wiederverwendung vorbereiten und anschließend verkaufen.

Nicht enthalten sind z.B. Online-Verkaufsplattformen wie Willhaben oder Flohmärkte. Die Informationen stammen aus offiziellen Publikationen, Online-Quellen sowie direkten Befragungen. Wo vorhanden wurden sie statistisch erfasst; in manchen Fällen wurde eine Schätzung anhand von Durchschnittswerten, abgeleitet aus der

RepaNet-Markterhebung, erstellt. In diese Erhebung flossen die Daten von folgenden 27 Organisationen ein:

**Abfallwirtschaftsverband Leoben**

**Abfallwirtschaftsverband Radkersburg**

**ARGE Sozial Villach**

**ATZ Vöcklabruck**

**B7 Fahrradzentrum**

**Barmherzige Brüder, Lebenswelt Pinsdorf**

**BBZ – Bildungs- und Beschäftigungszentrum Burgenland**

**BFI-Produktionsschule Kirchdorf**

**Buglkraxn – Verein für Arbeitsintegration, Sozialökonomischer Betrieb**

**Caritas Kärnten**

**EIBETEX, Verein Einrichtung für berufliche Entwicklung, Sozialökonomischer Betrieb**

**Emmäusgesellschaft St Pölten**

**FAB – Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (exkl. RepaNet-Mitglied TechnoTeam Wels)**

**IDUNA-Warenhaus**

**KOMPETENZ, Sozialökonomischer Betrieb GmbH**

**KORYPHÄEN**

**Lebenshilfe Trofaiach**

**Lebenshilfe Vorarlberg**

**Mein Laden - Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt**

**Österreichisches Rotes Kreuz – Bezirksstelle Kufstein**

**Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Niederösterreich**

**RIFA – Rieder Initiative für Arbeit**

**SCHINDEL UND HOLZ, Verein OSPA – Verein zur Förderung und Durchführung von Osttiroler Sozialprojekten für Arbeitssuchende**

**Verein ALOM – Verein für Arbeit und Lernen Oberes Mühlviertel**

**Verein ERfA – Erfahrung für Alle**

**Verein WAMS**

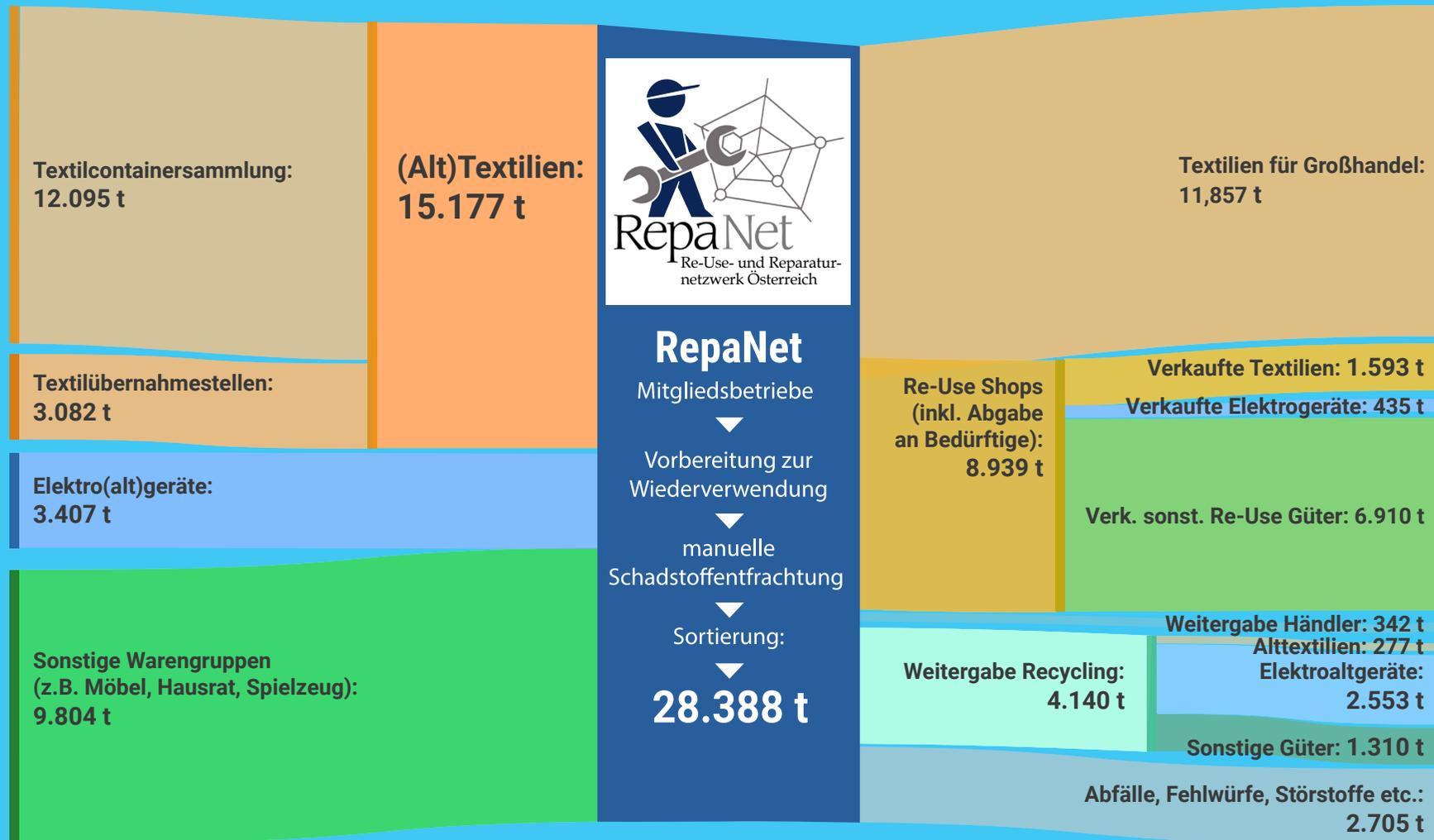
**48er Tandler (MA 48, Stadt Wien)**

Im Textilbereich wurden zudem die Daten von den drei in Österreich aktiven privatwirtschaftlichen Textilsammlern ÖPULA, Humana und FCC Austria herangezogen.

## 5. RE-USE: INPUT- UND OUTPUTMENGEN

Im Jahr 2019 haben die RepaNet-Mitglieder **17.902 Tonnen** an Gütern einer Wiederverwendung zugeführt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 5.270 Tonnen bzw. 41,7%. Der bereits in den Vorjahren konstatierte Aufwärtstrend setzt sich also verstärkt fort. Dies kann zum Teil auf die höhere Mitgliederanzahl (bei dennoch insgesamt aufgrund von AMS-Förderkürzungen sinkender Anzahl der Arbeitsplätze) zurückgeführt werden, zum Teil auf generelle Steigerungen

von Sammel- bzw. Verkaufsmengen durch höhere Re-Use-Bereitschaft der Bevölkerung, und im Falle der Textilien auf eine nunmehr auf ganz neuen empirischen Daten des UBA beruhende Hochrechnung des Re-Use-Anteils der Sammelware, die unsere bisherige sehr konservative qualifizierte Schätzung ersetzt. Berücksichtigt in der Gesamtmenge wurde der Verkauf in den Shops, Gratisabgabe, sowie Weitergabe an Händler im In- und Ausland.



© 2020 RepaNet [www.repanet.at](http://www.repanet.at)

Anmerkung: Die Differenz zwischen Inputmenge und Outputmenge ist die Lagerbestandsveränderung.

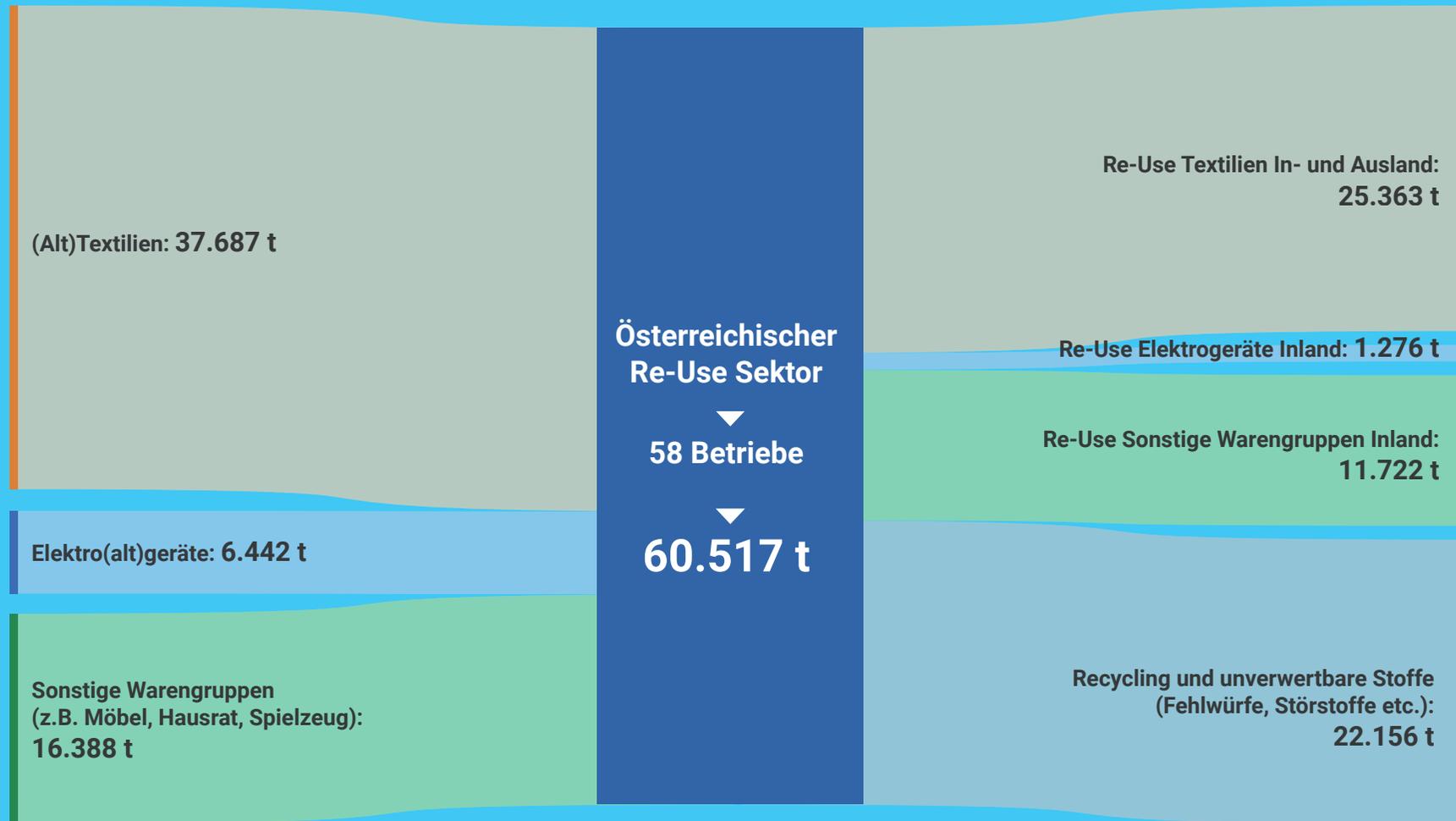
Addiert man die Input-Seite der RepaNet-Mitglieder – 28.388 Tonnen – mit den Sammelmengen des restlichen österreichischen Re-Use-Sektors – diese liegen im Textilbereich bei 22.510 Tonnen und im restlichen Re-Use-Sektor bei 9.618 Tonnen –, so ergibt sich eine **Gesamtsammelmeng**e des österreichischen Re-Use-Sektors von **60.517 Tonnen**. Der Anteil der RepaNet-Mitglieder liegt im Input-Bereich demnach bei **47%**.

Was den gesamtösterreichischen Verkauf von für die Wiederverwendung vorbereiteten Re-Use-Waren an private und gewerbliche KundInnen betrifft, so bestreitet RepaNet hier den Löwenanteil: **9.281 t von insgesamt 16.708 t** Re-Use-Produkten wandern über den Ladentisch eines RepaNet-Mitglieds oder werden von diesen an Händler weitergegeben.

Die Inland-Gesamtverkaufsmenge aller Re-Use-Betriebe teilt sich folgendermaßen auf die drei Gütergruppen auf: 9% Elektrogeräte, 18% Textilien, 73% sonstige Güter.

Alttextilien werden im Vergleich zu den anderen Gütergruppen zum Teil exportiert, bevor sie wiederverwendet werden (siehe Kapitel 5.1). Von der Gesamtsammelmeng

Österreichs werden 25.363 t (Alt-)Textilien einer Wiederverwendung (Inland und Ausland) zugeführt. Addiert mit den inländischen Verkäufen der anderen Gütergruppen, ergibt sich eine Gesamtsumme von **38.361 Tonnen an Gütern, die einer Wiederverwendung zugeführt wurden**.



© 2020 RepaNet [www.repanet.at](http://www.repanet.at)

## 5.1 (ALT-)TEXTILIEN UND SCHUHE

17 Mitglieder waren in der Textilsammlung aktiv. 2019 sammelten sie **15.176 Tonnen (Alt-) Textilien**. Dies geschah mittels 1.971 Altkleidercontainern (ca. 4/5 der Gesamtmenge) und durch persönliche Übergabe bzw. Spende in 173 Annahmestellen. Während die Textilmengen im In- und Output von 2017 auf 2018 annähernd gleich blieben, ist von 2018 auf 2019 ein Anstieg zu verzeichnen: Vergleicht man nur die gesamte Textilsammelmenge jener Mitglieder, deren Daten bereits 2018 in die Erhebung einfließen, so ist diese um 6,3% angewachsen. 2019 ist zudem mehr als die Hälfte, genau 53%, der Gesamtsammelmenge (die Summe aller drei Bereiche: (Alt-)Textilien, E(A)G, sonstige Güter) dem Bereich Textilien zuzuschreiben.

Kleiner Ausblick: Auch für 2020 wird ein Anstieg zu erwarten sein, da einerseits während der Coronakrise die Sammelmengen stark anstiegen und zudem bereits bis Redaktionsschluss weitere Textilsammler in das Netzwerk eingetreten sind.

Was den Output betrifft, so wurden **1.593 Tonnen** (die „Creme-Ware“) in den Shops der Mitglieder verkauft sowie unter bestimmten Voraussetzungen stark rabattiert bzw. unentgeltlich an Bedürftige abgegeben. Der Hauptanteil von **11.857 Tonnen** wurde an den Großhandel veräußert. Darin enthalten ist mit **5.870 Tonnen** die sogenannte „beraubte Ware“ (nach Entnahme der hochwertigen „Creme-Ware“), der Rest ist unsortierte Originalsammelware. Der verbleibende unverwendbare Rest belief sich auf 1.512 Tonnen und ging wie im Vorjahr zu etwa einem Viertel ins Recycling, zu drei Viertel in den Restmüll.

Was den **Re-Use-Anteil** im Textilbereich betrifft, so wurde dieser in einer Studie des Umweltbundesamtes mit **67,3% der Sammelmenge**

angegeben; dieser umfasst Re-Use im In- und Ausland<sup>3</sup>.

Dieses Studienergebnis wurde von einigen RepaNet-Mitgliedsbetrieben kritisch überprüft und als plausibel eingestuft, daher stützen sich nunmehr unsere Berechnungen der erzielten Re-Use-Mengen auf diese wissenschaftliche Annahme. Diese setzt sich bei RepaNet-Mitgliedern aus dem Inlandsverkauf sowie der Weitergabe von zum Teil beraubten, zum Teil originaler Ware an den Großhandel zusammen. Alleine im



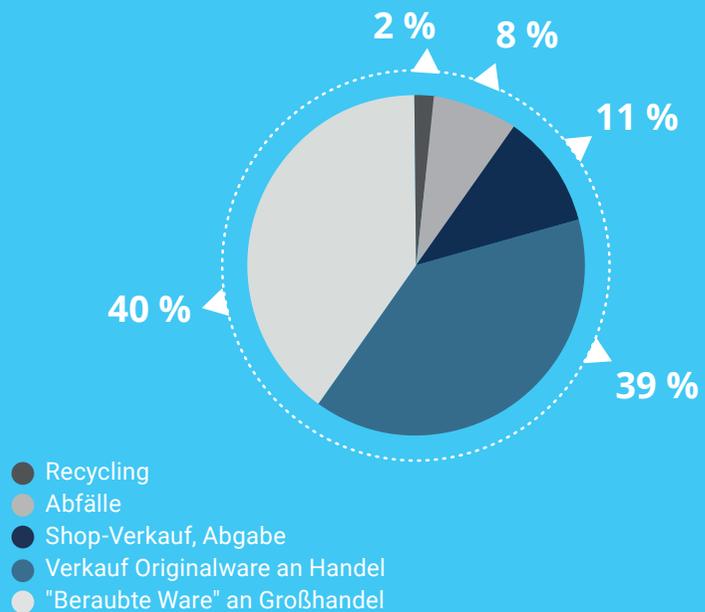
Der Gwandolina Second-Hand-Shop © Thomas Taurer

<sup>3</sup> Umweltbundesamt: Verwertung von gesammelten Alttextilien, 2019, [https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/angebot/referenzen/humana\\_verwertung\\_von\\_gesammelten\\_alttextilien.pdf](https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/angebot/referenzen/humana_verwertung_von_gesammelten_alttextilien.pdf)

Inland wurde laut Angaben der Mitglieder durch den Shopverkauf eine **Inlands-Re-Use-Quote** von **10,5%** erreicht.

Wird der vom Umweltbundesamt ermittelte Re-Use-Anteil von Alttextilien auf die Sammelmenge der Mitgliedsbetriebe angewandt, resultiert das in **10.214 Tonnen** Kleidung, die im **In- und Ausland einer Wiederverwendung** zugeführt wurden. Insgesamt wurden in Österreich im Jahr 2018 (aktuellere Daten waren zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar) 37.687 Tonnen Alttextilien gesammelt (Quelle: Statusbericht Abfallwirtschaft.2020), was einer globalen Wiederverwendungsmenge von 25.363 Tonnen entspricht. RepaNet-Mitglieder haben daran somit einen **Anteil von 40%**. Die restlichen Sammler kommen vorwiegend aus der Privatwirtschaft. Während sozialwirtschaftliche Sammler versuchen, einen größtmöglichen Anteil der Ware in inländischen Re-Use-Shops zu verkaufen, wird die Ware im privaten Sektor meist unsortiert exportiert.

## AUFTEILUNG DER OUTPUT-STRÖME



Input

**173 Übernahmestellen,  
1.971 Container**

**Sammlung von 15.176t Kleidung und Schuhe**

Die Ware für den Großhandel wird zur Sortierung hauptsächlich nach Ost- und Südeuropa exportiert. Hier werden die Textilien im Hinblick auf den Zielmarkt sortiert und weltweit an Händler veräußert. ExpertInnen vom Umweltbundesamt haben festgestellt, dass im Textilbereich von einer globalen Re-Use-Quote von 67 % auszugehen ist. RepaNet-Mitglieder erzielen durch den Shop-Verkauf der "Creme-Ware" im Inland eine verbesserte regionale Wertschöpfung.

## 5.2 ELEKTRO(ALT)GERÄTE

18 Mitglieder sammelten im Jahr 2019 Elektro(alt)geräte (E(A)G), davon haben sich sechs ausschließlich auf E(A)G spezialisiert. In Summe sammelten die Mitglieder 2019 **3.407 Tonnen** E(A)G. Rund zwei Drittel stammen aus kommunalen Sammelstellen (Sammelbegriff für Altstoffsammelzentren, Mistplätze und Recyclinghöfe). Die restliche Menge wurde hauptsächlich durch Abholungen, Entrümpelungen und Annahme an eigenen Übernahmestellen beschafft.

**Zum Vergleich:** Österreichweit wurden laut Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) 2018 100.441 Tonnen E(A)G in den Kategorien Groß-, Klein- und Bildschirmgeräte im privaten und gewerblichen Bereich gesammelt<sup>4</sup> (aktuellere Daten der EAK waren zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar). Setzt man dies ins Verhältnis zur Sammelmenge der RepaNet-Mitglieder 2019, ergibt sich ein **Sammelanteil von 3,4%**. Berücksichtigt man auch die Sammelmenge der Nicht-Mitglieder von ca. 3.000 t, ergibt sich ein **Sammelanteil der Re-Use-Betriebe von 6,4%** der insgesamt in Österreich gesammelten E(A)G aus den oben genannten relevanten Sammelkategorien.

2019 entfallen 12% der RepaNet-Gesamtsammelmenge auf E(A)G. Die Aufteilung der Arbeitskräfte auf die drei Warengruppen wiederum zeigt, dass 29% der eingesetzten Arbeitskraft in den Bereich E(A)G fließen. Dies verdeutlicht: Die Vorbereitung zur Wiederverwendung von oftmals verhältnismäßig kleinen/leichten E(A)G (im Vergleich etwa zu großen Möbelstücken) benötigt relativ gesehen höheren Arbeitseinsatz.

**Re-Use-Outputs:** In den Shops der Mitglieder wurden **435 Tonnen Elektrogeräte** an KundInnen verkauft und unter bestimmten Voraussetzungen an Bedürftige gespendet bzw. rabattiert verkauft. Knapp halb so viel – 240 Tonnen – wurde an Großhändler und Vertriebs-

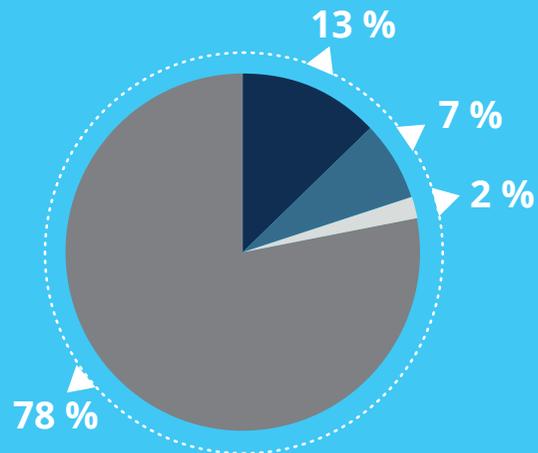


Reparatur im Projekt „Return“ des Bildungszentrum Salzkammergut © BIS

partner weitergegeben. Die Inlands-Re-Use-Quote ist mit 19,8% um fast 4 Prozentpunkte höher als noch 2018.

<sup>4</sup> Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH: Tätigkeitsbericht 2018, [https://www.eak-austria.at/presse/TB/Taetigkeitsbericht\\_2018.pdf](https://www.eak-austria.at/presse/TB/Taetigkeitsbericht_2018.pdf)

## AUFTEILUNG DER OUTPUT-STRÖME



- Shop-Verkauf, Abgabe
- Weitergabe an Händler
- Entsorgung bzw. Restmüll
- Weitergabe an Recycling

Input

**3.407 t Elektroaltgeräte**

**Abholung in 215 kommunalen Sammelstellen  
Sammlung in 103 Übernahmestellen und  
durch 5.500 Entrümpelungen und  
Spendenabholungen**

Im Vergleich mit 2018 fällt die Sammelmenge insgesamt deutlich ab (um ca. 800 Tonnen). Dies ist vor allem auf den Wegfall der sehr großen E(A)G-Sammelmenge des RepaNet-Mitglieds VISP zurückzuführen. Vergleicht man hingegen die Mengen jener Mitglieder, die in beiden Jahren Daten geliefert haben, so zeigt sich eine Steigerung um 11,4% im Input (hauptsächlich auf ein Mitglied zurückzuführen). Im Re-Use-Output ist eine Minderung um 4,2% zu verzeichnen.

Wir schätzen, dass der gesamte österreichische Re-Use-Sektor im Vorjahr in etwa 1.300 Tonnen Elektroaltgeräte einer Wiederverwendung zugeführt hat. Mit 53% wurde circa die Hälfte von RepaNet-Mitgliedern umgesetzt. Gemäß EAK gingen 2018 allerdings deutlich mehr, nämlich 9.840 Tonnen Geräte in Re-Use. Die Differenz zur vorhin genannten Schätzung wird seitens EAK durch die Berücksichtigung größerer Exportmengen sowie gewerblicher Re-Use-Mengen erklärt.

Davon abgesehen liegen die Re-Use-Potentiale noch viel höher, wie eine Studie über die Sammlung von Re-Use-Produkten in bayrischen Altstoffsammelzentren<sup>5</sup> festgestellt hat. 14% der dort anfallenden E(A)G wären direkt re-use-fähig (Die Re-Use-Fähigkeit wurde hier im Wesentlichen technisch definiert, Marktnachfrage wurde nicht berücksichtigt). Durch Anpassungen in Sammlung, Transport und Lagerung könnten viele Schäden vermieden werden, was dazu führen würde, dass 43% der E(A)G re-use-fähig wären. Wenn davon ausgegangen wird, dass die Gegebenheiten in bayrischen und österreichischen ASZ ähnlich sind, ergibt das ein zusätzliches Mengenpotential von mindestens 12.800 (direkt re-use-fähige E(A)G) bis maximal (bei Anpassungen in Sammlung, Transport und Lagerung) 41.900 Tonnen (Anwendung der Prozentsätze auf das EAG-Aufkommen Österreichs 2018 in den Kategorien Groß-, Klein- und Bildschirmgeräte, abzüglich der bereits realisierten Re-Use-Menge Österreichs, wie wir sie im vorigen Absatz geschätzt haben).

<sup>5</sup> Universität Augsburg, Resource Lab: Potentials of preparation for reuse: A case study at collection points in the German state of Bavaria, <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652618336679>



Re-Use-Shop von RepaNet-Mitglied Bildungszentrum Salzkammergut © BIS

## 5.3 SONSTIGE WARENGRUPPEN

15 Mitglieder haben Angaben zur Gruppe der sonstigen Waren gemacht, die Möbel, Hausrat, Medien, Sportgeräte, Spielzeug etc. umfasst. Insgesamt wurden 2019 **9.804 Tonnen** gesammelt (2018: 9.000 Tonnen). Die Mengen stammen vorwiegend aus Entrümpelungen und Abholungen (6.566 Tonnen, somit ca. 2/3 der Gesamtmenge, wurden in 14.000 Fahrten gesammelt), gefolgt von der Annahme an Übernahmestellen (2.777 Tonnen, gut ¼ der Gesamtmenge, wurden an 87 Übernahmestellen gesammelt).

**Re-Use-Outputs: 6.910 Tonnen** wurden in eigenen oder Partner-Shops an KundInnen verkauft oder unter bestimmten Voraussetzungen rabattiert weitergegeben. Der bereits 2018 konstatierte Anstieg im Shop-Verkauf setzt sich demnach verstärkt fort und beträgt zwischen 2018 und 2019 1.900 Tonnen. Zusätzlich wurden knapp 103 Tonnen an Händler weitergegeben.

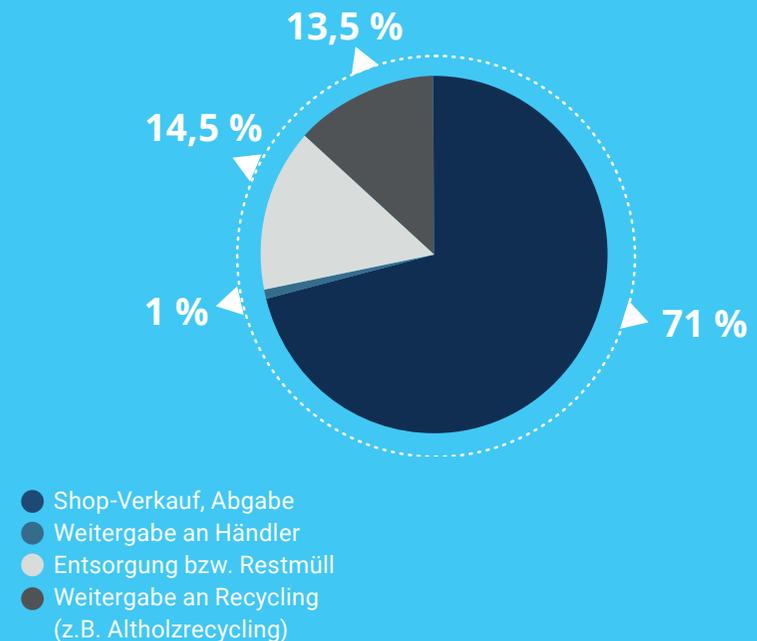
Vergleicht man wiederum die Summen jener Mitglieder, die bereits 2018 Angaben gemacht haben, so stieg bei diesen die Sammelmenge um 26,8%; bei den Re-Use-Outputs ist ein Zuwachs um 32,7% zu verzeichnen. Dadurch steigt auch die **Inlands-Re-Use-Quote** von 68,3% (2018) auf **71,5%**.

Wir schätzen, dass der gesamte österreichische Re-Use-Sektor 2019 etwa **11.700 Tonnen Produkte der Kategorie „Sonstige Waren“** dem Re-Use zugeführt hat. RepaNet-Mitglieder bestritten hiervon durch Shopverkauf, Gratisabgabe und Weitergabe an Händler über 7.000 Tonnen. Somit decken diese **60% des österreichischen Re-Use-Sektors** in dieser Warengruppe ab.

Die Studie zu den bayrischen Altstoffsammelzentren<sup>6</sup>, welche bereits im Kapitel 5.2 (Elektro(alt)geräte) erwähnt wurde, hat auch die Gütergruppen Möbel und Freizeitgeräte untersucht, welche bei RepaNet unter „Sonstiges“ fallen. 14,5% der Güter wären ohne zusätzliche Schritte re-use-fähig. Durch Optimierungen im ASZ, wie zum Beispiel witterungsbeständige Lagerung, steigt dieser Prozentsatz auf 33%. Angewandt auf das österreichische Sperrmüllaufkommen 2018 (abzögl. der bereits realisierten Re-Use-Mengen Österreichs, wie im vorigen Absatz angeführt) könnten **zusätzlich 26.600 bis 75.500 Tonnen Möbel, Sportgeräte, Spielzeug etc.** wiederverwendet werden.

<sup>6</sup> Universität Augsburg, Resource Lab: Potentials of preparation for reuse: A case study at collection points in the German state of Bavaria, <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652618336679>

## AUFTEILUNG DER OUTPUT-STRÖME



Input

**Abholung in 126 kommunalen Sammelstellen,  
Sammlung in 87 eigenen Übernahmestellen und  
durch 14.000 Entrümpelungen und  
Sachspendenabholungen:  
9.804 t Möbel, Sportgeräte, Bücher, ...**

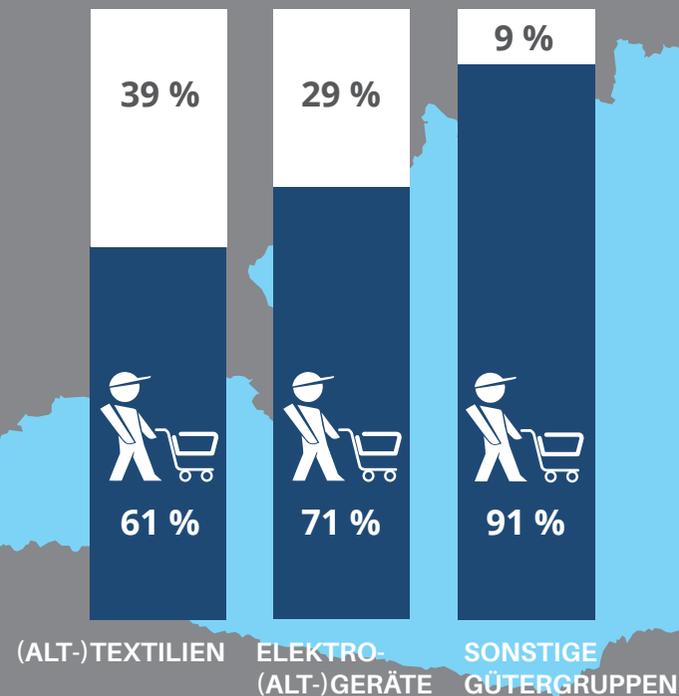
## 6. MARKTERLÖSE

Die Vorbereitung zur Wiederverwendung ist ein arbeitsintensiver Prozess, genauso wie die Integration benachteiligter Menschen in den Arbeitsmarkt. Die für diese beiden Geschäftsfelder nötigen finanziellen Mittel werden von unseren Mitgliedern aus eigenen Markterlösen (v. a. aus dem Shop-Verkauf) generiert und durch öffentliche Förderungen (größtenteils durch das AMS und andere sozialpolitische Förderungen) ergänzt.

Dass der Anteil der Erlöse aus „anderen Vertriebswegen“ bei (Alt-)Textilien und Schuhen am höchsten ist, erklärt sich daraus, dass die in Österreich gesammelte Ware die Inlandsnachfrage bei Weitem übersteigt. Die Mitglieder gewährleisten durch den Verkauf in ihren Shops, dass der größtmögliche Anteil in Österreich wiederverwendet wird. Zu den „weiteren Vertriebswegen“ zählt im Bereich Textil der Großhandel, der Textilien ebenfalls zum größten Teil der Wiederverwendung – jedoch im Ausland – zuführt. Möbel und andere Güter haben den geringsten Anteil an Erlösen aus anderen Vertriebswegen.

### DURCHSCHNITTLLICHE ZUSAMMENSETZUNG DER MARKTERLÖSE

- Anteil anderer Vertriebswege (z.B. Großhandel, Recycling)
- Anteil Shopverkauf



## 7. BESCHÄFTIGUNG

Die Beschäftigung von Menschen mit teils schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen wie Langzeitarbeitslosen, psychisch Kranken oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen und die Unterstützung von deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist der eigentliche Unternehmenszweck von sozialwirtschaftlichen Betrieben. Der Großteil der RepaNet-Mitglieder arbeitet mit solchen Menschen und unterstützt sie darin, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Das kann in Form von Transit-arbeitsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice oder in Form von dauerhaften Arbeitsplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen erfolgen.

Diese Jobs werden im Bereich der Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und Bereitstellung leistbarer Gebrauchtprodukte angeboten. Das Alleinstellungsmerkmal der RepaNet-Mitglieder ist somit die Verschränkung von ökologischer und sozialer Mission.

### ANGESTELLTE PERSONEN

2019 wurde erstmals die Auslastung der Arbeitsplätze erhoben (zuvor: das Angebot an Arbeitsplätzen), da dies mehr über die tatsächliche Arbeitssituation in den Betrieben aussagt. Die Zahlen sind also nicht 1:1 mit den Vorjahren vergleichbar.

2019 lag die Gesamtanzahl der insgesamt in den Betrieben verfügbaren Voll- und Teilzeitarbeitsplätze (entspricht den angegebenen „Personenarbeitsplätzen“ im Vorjahr) bei **1.539**; diese wurden von **2.740 Menschen** besetzt. Insgesamt fanden 2019 **1.622 Transitkräfte** einen temporären Arbeitsplatz in den RepaNet-Mitgliedsbetrieben. Der Großteil dieser Arbeitsplätze wurde für Menschen mit Schwierigkeiten

## SOZIALWIRTSCHAFTLICHE RE-USE-BETRIEBE VERHELFFEN ZU BESCHÄFTIGUNG

Menschen in temporären  
Transitarbeitsplätzen

1.622

Menschen mit besonderen  
Bedürfnissen

117

Menschen in Arbeitstrainings

620

am Arbeitsmarkt bereitgestellt; **117 Arbeitsplätze entfielen auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen.**

Vergleicht man die Angaben jener Mitglieder, die bereits im Vorjahr Daten zur Beschäftigung geliefert haben, ergibt sich zwischen 2018 und 2019 ein Rückgang von **-19,8% bei den verfügbaren Arbeitsplätzen.**

Um einen Vergleich mit dem gesamten sozialwirtschaftlichen Bereich Österreichs zu ermöglichen, wurde die von arbeit plus übermittelte Entwicklung der Umlageerlöse von 2018 bis 2019 betrachtet. Die Umlage entspricht 1% der geförderten Bruttolohnsumme und ist somit ein Richtwert für die Anzahl der geförderten Arbeitsplätze. Hier zeigt sich auf Basis der Daten für Österreich ein Rückgang von etwa 20%. Der Rückgang der Arbeitsplätze im sozialwirtschaftlichen Re-Use-Bereich liegt somit im österreichischen Schnitt.

Nicht zu den Arbeitsplätzen zählen die Arbeitstrainings, da es hierbei um kein reguläres Beschäftigungsverhältnis handelt, sondern um ein meist mehrwöchiges Training. 2019 absolvierten **620 Trainees ein Arbeitstraining** in einem RepaNet-Mitgliedsbetrieb. Die Arbeitsproduktivität bei den re-use-bezogenen Tätigkeiten dieser Personen ist aufgrund der kurzen Verweildauer und dem in Relation dazu hohen Einschulungs- und Betreuungsbedarf allerdings deutlich geringer als jene von regulären Transitarbeitskräften, die bis zu 6 Monate im Betrieb sind.

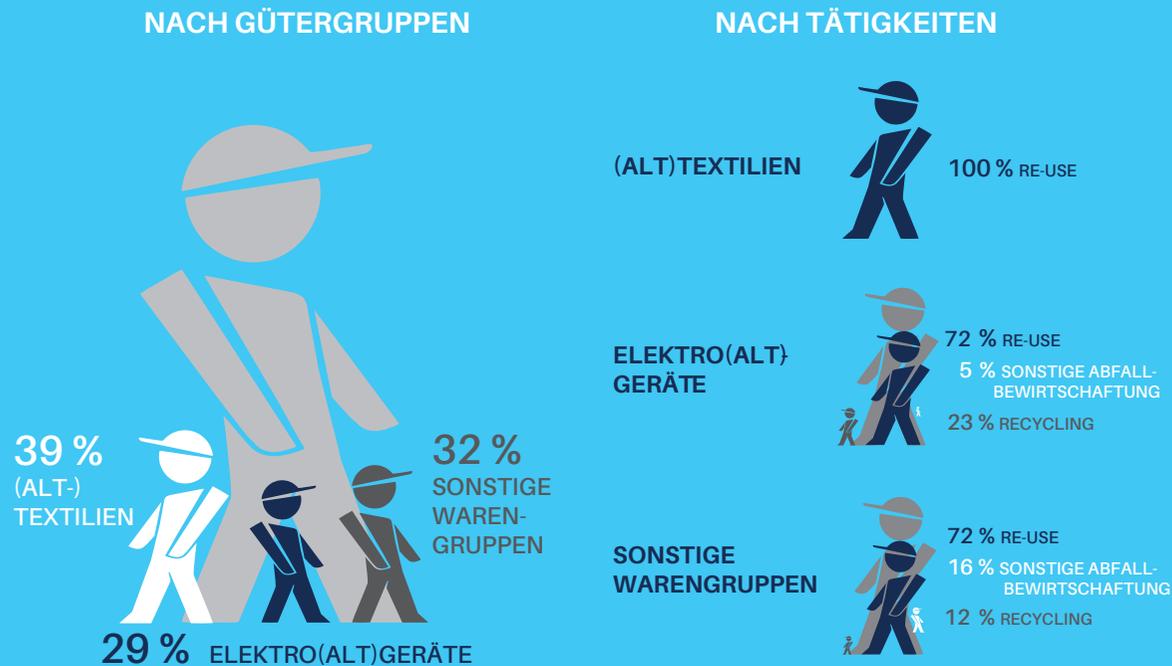
Im Bereich der Freiwilligenarbeit bleibt die geleistete Stundenzahl mit knapp 50.000 annähernd gleich hoch wie im Vorjahr. Umso bemerkenswerter erscheint in Anbetracht der sinkenden Zahl an Arbeitsplätzen und gleichbleibender ehrenamtlicher Leistung die erhebliche Steigerung im Bereich der Sammlung und Vorbereitung zur Wiederverwendung.

## **Analyse der Entwicklungen im Bereich Beschäftigung**

Grundsätzlich setzt sich der rückläufige Trend im Bereich der Beschäftigung weiter fort. Bereits im Vorjahr wurden als Begründung des Rückgangs der Arbeitsplätze arbeitsmarktpolitische Veränderungen (Teilzeit- statt Vollzeitarbeitsplätzen; Rückgang der Anstellungsdauer) angeführt. Auch die Einführung der Arbeitstrainings könnte ein Grund für den Rückgang der Anstellungsverhältnisse sein – da dies allerdings nur einzelne Mitglieder anbieten, ist es keineswegs als alleiniger Grund festzumachen. Hinzu kommt, dass Arbeitstrainings nur einige Wochen dauern und auch die Anstellungsdauer für Transitarbeitskräfte zunehmend verkürzt wird. Je kürzer der Verbleib im Betrieb, umso weniger wirksam die Maßnahme, da eine nachhaltige Schulung längere Zeitfenster benötigt. Dass sich der Negativtrend im Bereich Beschäftigung weiter fortsetzt, widerspricht der immer stärker werdenden Notwendigkeit, Jobs im Bereich einer grünen bzw. zirkulären Wirtschaft anzusiedeln. Sozialwirtschaftliche Betriebe mit Expertise in wesentlichen Arbeitsfeldern der Kreislaufwirtschaft müssen deshalb vermehrt in ihrem arbeitspolitischen Auftrag gefördert werden.

Aus dem Austausch mit unseren Mitgliedern zeigt sich ein differenziertes Bild, das je nach Region und Betrieb Unterschiede aufweist; von mehreren Mitgliedern werden die Problematik der AMS-Kürzungen, der fehlenden Zuweisungen auf vorhandene Stellen durch das AMS und dadurch zeitweise nötige Einschränkungen der wichtigen Re-Use-Tätigkeit (Abstriche bei Qualität und Dienstleistungsintensität) ins Feld geführt.

# AUFTEILUNG DER ARBEITSKRÄFTE



Wie sich die Arbeitskräfte auf die Gütergruppen aufteilen und welche Tätigkeiten sie ausführen, zeigt die obenstehende Grafik. Bei (Alt-)Textilien und Schuhen betreiben die RepaNet-Mitglieder nur Vorbereitung zur Wiederverwendung. Nicht wiederverwendbare Mengen werden an Recyclingunternehmen weitergegeben. Lediglich bei E(A)G erbringen einzelne Mitglieder auch Recycling-Leistungen, hier insbesondere manuelle Schadstoffentfrachtung und Wertstoffgewinnung.

Liest man die Daten gemeinsam mit den Sammelmengen, so zeigt sich ein interessanter Fakt: Auf E(A)G entfallen 29% der Arbeitskraft, während dieser Bereich jedoch nur 12% der Sammelmenge ausmacht (mehr dazu im Kapitel E(A)G).



Mitarbeiterin im Second-Hand-Shop von RepaNet-Mitglied Gwandolina  
© Thomas Taurer

**Wie viel Arbeit schafft Re-Use?** – Diese Frage kann auf unterschiedliche Weisen beantwortet werden. Wir verwenden dazu zwei Berechnungsmethoden:

➔ Die einzelbetrieblichen Angaben zur Aufteilung der Arbeitskräfte, die in die obenstehende Grafik eingeflossen sind, wurden mit jeweiligen Arbeitsaufkommen multipliziert. Resultat: **958 VZÄ bzw. 1.366 Personenplätze** sind 2019 operativ in der Vorbereitung zur Wiederverwendung angesiedelt.

➔ Da viele Mitglieder nicht zwischen „Sammlung für Re-Use“ und „Sammlung für Recycling und sonst. Abfallbewirtschaftung“ unterscheiden, ist eine Berechnung mit der Output-Menge aussagekräftiger. Die Re-Use-relevanten Outputs (Shop-Verkauf, Gratisabgabe, Weitergabe an Händler sowie bei Textilien gemäß UBA-Studie 67% des Output-Stroms) werden hierzu mit dem Arbeitsanteil für Re-Use in Verhältnis gesetzt. Das Ergebnis sind **53,5 VZÄ bzw. 76,3 Personenplätze pro 1.000 Tonnen Re-Use Output**.

Um die Vergleichbarkeit mit der Abfallwirtschaft zu ermöglichen, die für Berechnungen die Input-Seite heranzieht, wurde die Input-Sammelmenge mit den Arbeitsplätzen ins Verhältnis gesetzt. Auf 1.000 Tonnen Sammelware kommen somit 38 VZÄ. Die kommunale und private Abfallwirtschaft Österreichs bietet im Vergleich 9,6 VZÄ je 1.000 Tonnen gesammelter Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen.<sup>7</sup>

Wird nun outputseitig auch der Anteil der zur Wiederverwendung vorbereiteten Abfälle des gesamten Re-Use-Sektors mit den gesamten Abfällen aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen („Siedlungsabfällen“) ins Verhältnis gesetzt (ca. 4,4 Mio. t)<sup>8</sup>, so wurden von diesen 0,91% einer Wiederverwendung zugeführt. Unsere flämische Partnerorganisation HERWIN (bis 2019 „KOMOSIE“) schafft mit ihrem Re-Use-Shop-Netzwerk „De Kringwinkel“ einen Anteil von 1,2%.<sup>9</sup> Wenn wir die Gegebenheiten in Flandern, wo Re-Use schon wesentlich länger gesellschaftlich breit etabliert ist, auch für Österreich annehmen und die Inlandszahlen hochrechnen, hätte diese Steigerung folgende Konsequenzen:

<sup>7</sup> Quelle: Bundesabfallwirtschaftsplan 2017, Annahme: Arbeitsplätze entsprechen VZÄ.

<sup>8</sup> Siehe BMK: Die Bestandsaufnahme der Abfallwirtschaft in Österreich. Statusbericht 2020, S.18. <https://www.bmlrt.gv.at/umwelt/abfall-ressourcen/bundes-abfallwirtschaftsplan/BAWP2017-Financial.html>

<sup>9</sup> Quellen: De Kringwinkel 2017: De Kringwinkelsector in 2017 sowie European Environment Agency 2016: Municipal Solid Waste Management, Country Fact Sheet Belgium October 2016.

	STATUS QUO	POTENTIAL
Siedlungsabfallwirtschaft	99,1 % / 39.800 VZÄ	98,8 % / 39.683 VZÄ
Re-Use Sektor	0,9 % / 2.143 VZÄ	1,2 % / 2.832 VZÄ
Gesamt	100 % / 41.943 VZÄ	100 % / 42.515 VZÄ

Potential für Österreich auf Basis des Status Quo in Flandern

	IST	MINIMALES POTENTIAL	MAXIMALES POTENTIAL
Siedlungsabfallwirtschaft	40.026	79.395	157.489
Re-Use Sektor	2.143	4.251	8.431
Gesamt		2.108 VZÄ	6.289 VZÄ

Errechnet auf Basis der Studie Universität Augsburg, Resource Lab: Potential of preparation for reuse

Diese Rechnung demonstriert, dass die Erhöhung des Re-Use-Anteils aufgrund der höheren Arbeitsintensität **572 neue Arbeitsplätze (in VZÄ)** schaffen würde.

Würden hingegen die Re-Use-Potentiale im Bereich Elektro(alt)geräte und sonstige Güter, wie sie in der Studie über bayrische Altstoffsammelzentren<sup>10</sup> bestimmt wurden (siehe letzter Absatz in beiden Kapiteln), realisiert, würde sich die Anzahl zusätzlicher neuer Jobs durch die Steigerung der bestehenden Re-Use-Menge auf 79.400 bzw. 157.500 Tonnen (minimales und maximales Potential) nochmals drastisch erhöhen: **2.100 bzw. 6.300 zusätzliche Arbeitsplätze (in VZÄ)** wären die Folge.

Hinweis: Die Mengenpotentiale betreffen nur die Bereiche E(A)G und Sonstige, nicht aber Textilien (wurden in der Studie nicht untersucht). Die gegebene Textilmenge wurde daher unverändert beim minimalen

<sup>10</sup> Universität Augsburg, Resource Lab: Potentials of preparation for reuse: A case study at collection points in the German state of Bavaria, <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652618336679>

und maximalen Potential mit einberechnet und hat keinen Einfluss auf das VZÄ Potential.

Allerdings berücksichtigen diese beiden Berechnungen keine Skaleneffekte: Steigt der Mengenumsatz, steigt in der Regel auch die Produktivität. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze würde also jedenfalls steigen, aber voraussichtlich nicht in dem berechneten Maße.

Das Potential ist bei beiden Berechnungsmethoden beachtlich. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass als österreichische Berechnungsbasis die momentane ungünstige Situation von aufgrund der AMS-Kürzungen niedrigeren Zahl an Arbeitsplätzen bei gestiegenen Sammelungen – mit den zahlreichen negativen Side Effects wie steigendem Arbeitsdruck und Krankenständen – diene. Diese Berechnungen klammern also aus, dass zusätzlich zur Ausschöpfung des Potentials eine grundsätzliche Erhöhung der Arbeitsplätze wünschenswert ist, um eine weiterhin hohe Qualität der Re-Use-Leistung zu garantieren.

## 8. UMWELTENTLASTUNG DURCH RE-USE

Re-Use verlängert die Produktnutzungsdauer. Anstatt ein nicht mehr benötigtes Produkt zu entsorgen, wird es weiterverwendet – ein Neukauf kann idealerweise hinausgezögert werden. Dass daraus eine Umweltentlastung entsteht, ist vielfach durch Berechnung des ökologischen Fußabdrucks, Lebenszyklusanalysen und verwandte Methoden belegt. Es wurden Publikationen herangezogen, die methodisch zu den Daten dieser Markterhebung passen, um den Beitrag unserer Mitglieder und deren KundInnen zum Umweltschutz in Zahlen zu fassen. Dabei ist anzumerken, dass viele Faktoren in solche Berechnungen einfließen und diese nicht 1:1 in andere Bezugssysteme übertragbar sind. Daher wurden mehrere Publikationen herangezogen, die einander ergänzen und zumindest einen guten Eindruck über die Größenordnung geben.<sup>11</sup>

Die Berechnung zeigt die durch den österreichischen Re-Use-Sektor generierte CO<sub>2</sub>-Ersparnis, durch Re-Use sowohl im In- als auch im Ausland; sie berücksichtigt dabei die Einsparungen in den drei Bereichen Textilien, E(A)G und sonstige Waren. Von den insgesamt 262.304 t eingesparter CO<sub>2</sub>-Äquivalente entfallen 112.486 t – demnach 43% – auf RepaNet-Mitglieder. Laut Umweltbundesamt werden in Österreich jährlich ca. 82,26 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente emittiert (Stand 2017). Die vom österreichischen Re-Use-Sektor erzielte Einsparung entspricht also den durchschnittlichen jährlichen Emissionen von etwa 27.900 ÖsterreicherInnen (fast die Größe von Bregenz) bzw. über 122.400

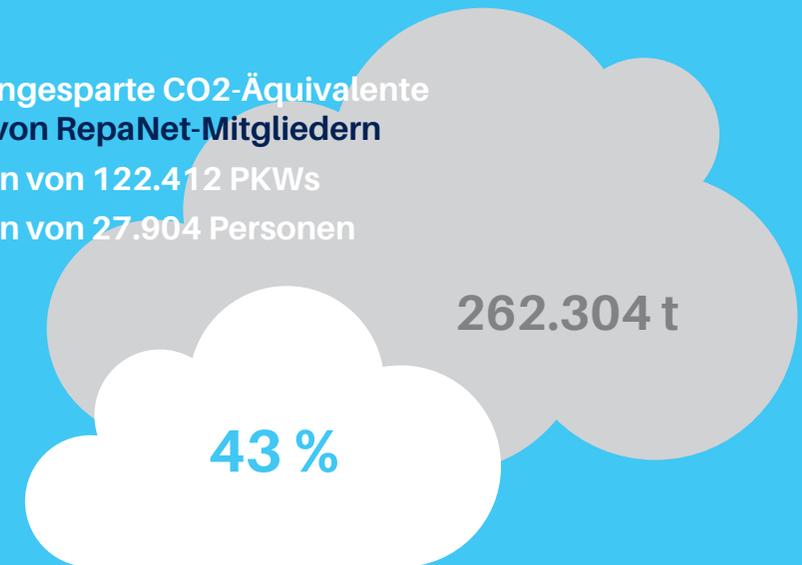
<sup>11</sup> WRAP, 2011: Benefits of Reuse – Case Studies Clothing & Furniture  
TemaNord, 2016: Gaining benefits from discarded textiles  
Universität für Bodenkultur Wien, Institut Abfallwirtschaft, 2014: Evaluierung d. Pilotprojektaktivitäten zu Re-Use Vorarlberg 2013  
Anna Bjurbäck, 2015: Environmental benefits of second-hand shopping  
The Restart Project: Zugrunde liegendes Datenset von <https://therestartproject.org/impact/>  
Umweltbundesamt: Bundesländer Luftschadstoffinventur 1990-2017, <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0703.pdf>  
VCO: Österreichs Autofahrer tanken im Schnitt 840 Liter Sprit pro Jahr, <https://www.vcoe.at/news/details/vcoe-oesterreichs-autofahrer-tanken-im-schnitt-840-liter-sprit-pro-jahr>

### RE-USE SCHONT DAS KLIMA

262.304 t eingesparte CO<sub>2</sub>-Äquivalente  
**43% davon von RepaNet-Mitgliedern**

= Emissionen von 122.412 PKWs

= Emissionen von 27.904 Personen



österreichischen PKWs, oder 2,4% des Gesamtbestandes österreichischer PKWs.

### KREISLAUFWIRTSCHAFT BRINGT MEHR ALS NUR CO<sub>2</sub>-ERSPARNIS

Re-Use als Alternative zum Neukauf zu fördern, bringt nicht nur Einsparungen bei den Treibhausgasemissionen. Beginnend bei der Beschaffung der Rohstoffe für ein neues Produkt, über die Produktion und Distribution, die Nutzung selbst, bis hin zur Entsorgung entstehen

eine Vielzahl an negativen Umweltauswirkungen: Flächen für die Produktion werden versiegelt, Wasser und Energie werden verbraucht, Abwasser und eine große Menge an teils gefährlichen Abfällen fallen an, um nur einige zu nennen.

Durch die Wiederverwendung eines Produktes erspart man sich einerseits die Entsorgung dieses Gutes. Andererseits vermeidet man die entlang der Produktionskette eines neuen Produktes anfallenden Abfälle. Ähnlich der „grauen Energie“, die zur Herstellung eines Produktes nötig ist und quasi unsichtbar in einem Produkt steckt, könnte man hier von den „grauen Inhaltsstoffen“ eines Produktes sprechen, die indirekt im Produkt enthalten sind, da sie bei dessen Herstellung verbraucht und damit zu Produktions-, Distributions- und Infrastrukturabfällen werden.

Eine Quantifizierung wäre allerdings sehr spekulativ, zumal viele dieser Abfälle bei Rohstoffgewinnung und Produktion im Ausland anfallen. Dennoch kann angenommen werden, dass sie ein Vielfaches der eigentlichen Masse der vermiedenen Abfälle ausmachen. Als ungefähre Orientierung kann das Verhältnis der österreichischen Siedlungsabfälle zu allen übrigen Abfällen in Höhe von ca. 1:13 dienen.<sup>12</sup> Bei einzelnen Produkten, insbesondere aus dem Bereich IT, kann dieses Verhältnis bis zu 1:200 betragen. Ein Produkt, das der Wiederverwendung zugeführt wird und damit ein Neuprodukt ersetzt, vermeidet daher jedenfalls ein Vielfaches seines Eigengewichtes.

<sup>12</sup> Vgl. Bestandsaufnahme der österreichischen Abfallwirtschaft, Statusbericht 2019.

## NETZWERK

# 9. REPARATURNETZWERK WIEN & GRAZ repariert



Die Reparaturnetzwerke in Wien und Graz mit all ihren Mitgliedsbetrieben leisten einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung und der Unabhängigkeit der BürgerInnen. Da Reparaturdienstleistungen nicht in die Vorbereitung zur Wiederverwendung, sondern in den Bereich der direkten Abfallvermeidung fallen, konnten sie nicht innerhalb der RepaNet-Mengenerhebung berücksichtigt werden. Wir präsentieren hier deshalb separat die Daten der beiden Netzwerke, die uns dankenswerterweise von DIE UMWELTBERATUNG Wien, als Koordinierungsstelle des Reparaturnetzwerkes Wien, sowie von der ARGE Abfallvermeidung für das Netzwerk GRAZ repariert zur Verfügung gestellt wurden.

In der folgenden Tabelle sind die kumulierte Anzahl und die Massen der Reparaturen von 77 Mitgliedsbetrieben des Reparaturnetzwerkes Wien im Jahr 2019 aufgelistet.

<b>Branche</b>	<b>Anz. Betriebe</b>	<b>Anz. Reparaturen</b>	<b>Masse rep. Güter - kg</b>
Computer, Drucker, Büro	8	12.408	86.036
Elektrogeräte exkl. EDV	25	35.059	981.493
Fahrrad	4	5.087	78.265
Möbel, Inneneinrichtung	22	12.554	98.095
Sanitärbereich / Elektroinst.	6	1.626	20.567
Andere Reparaturdienstleistungen	12	9.446	19.121
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>76.180</b>	<b>1.283.577</b>

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt: Es ist ein erheblicher Anstieg der Gesamtzahl der Reparaturen um 23% zu verzeichnen. Und dies, obwohl das Netzwerk um drei Betriebe kleiner ist. Rückgänge in der Mitgliederzahl werden durch Zusperrungen von Betrieben (Pension, Krankheit, Abwanderung etc.) oder Veränderungen des Geschäftsfeldes (weg von Reparatur) verursacht; es treten aber auch kontinuierlich neue Betriebe ins Netzwerk ein; so kann es zu leichten Schwankungen in der Anzahl der Mitgliedsbetriebe kommen.

2019 wurde mit GRAZ repariert ein zweites Reparaturnetzwerk RepaNet-Mitglied. Das Netzwerk wurde 2018 gegründet und bestand zu Beginn aus acht Mitgliedern und zwei Reparaturinitiativen. Seitdem wächst es beständig an und deckt immer mehr Sparten ab.

Mit Jänner 2020 hatte es 39 Mitglieder, davon 35 Betriebe und vier Initiativen. Da es für Graz keine vergleichbare Leistungsstatistik gibt, wurde mit den Angaben von Wien eine Schätzung für die 35 Betriebe von GRAZ repariert vorgenommen. Hierfür wurden die Zahlen der Reparaturen je Betrieb sowie die Masse je Reparatur (je nach Branche) beim Reparaturnetzwerk Wien auf das Beispiel Graz angewandt. Die einzelnen Betriebe werden in Graz meist nicht eindeutig einer Branche zugeordnet (wie das in Wien der Fall ist), deshalb ist hier die Angabe einer prozentualen Verteilung der Betriebe auf die Branchen zielführender.

<b>Branche GRAZrepariert</b>	<b>entspr. Branche Reparaturnetzwerk Wien</b>	<b>Betriebe</b>	<b>Anzahl Reparaturen</b>	<b>Masse rep. Güter - kg</b>
GRAZ: IT & Büro	Computer, Drucker, Büro	14,9 %	8.085	56.061
Foto	] Elektrogeräte exkl. EDV	4,3 %	2.089	4.228
Handy		6,4 %	3.133	6.342
Hifi & TV		19,2 %	9.399	263.124
Fahrrad	Fahrrad	4,3 %	1.894	29.141
Möbel	Möbel, Inneneinrichtung	2,1 %	425	3.320
Haushaltsgeräte	Sanitärbereich, Elektroinst.	14,9 %	1.413	17.868
Musikinstrumente	] Andere Reparaturdienst- leistungen	2,1 %	586	1.187
Textil & Leder		19,2 %	5.276	10.679
Uhren & Schmuck		6,4 %	1.759	3.560
Sonstiges		6,4 %	1.759	3.560
<b>Gesamt 35 Betriebe</b>		<b>100 %</b>	<b>35.816</b>	<b>399.070</b>

Alleine die Summe von Graz und Wien ergibt somit eine Masse von 1.680 Tonnen reparierten Gütern im Jahr 2019.

Aus den Daten des Reparaturnetzwerks Wien wurde die durchschnittliche Anzahl von Reparaturen je Betrieb und das durchschnittliche Stückgewicht je Branche berechnet.

Kombiniert mit der österreichweiten Leistungs- und Strukturstatistik 2017 der Statistik Austria<sup>13</sup>, in der 2017 1.416 (2018: 1.434) Betriebe

<sup>13</sup> Statistik Austria: Leistungs- und Strukturstatistik 2017, [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/produktion\\_und\\_bauwesen/leistungs\\_und\\_strukturdaten/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/produktion_und_bauwesen/leistungs_und_strukturdaten/index.html)

in der Kategorie „Reparatur von Gebrauchsgütern“ (aufgeschlüsselt in Branchen/Kennzahlen) angegeben sind, wurde eine grobe österreichweite Schätzung des gesamten Reparatursektors durchgeführt, welche der folgenden Tabelle zu entnehmen ist:

Branche gem. ÖNANCE 2008	Anz. Betriebe 2017	Korrespondierende Kategorien in Reparaturnetzwerk Wien	Geschätzte Anzahl Reparaturen / Masse in t	
S951 Reparaturen von elektr. Datenverarbeitungsgeräten	178	Computer, Drucker, Büro	276.078	1.914,3
S9521 Reparaturen von Unterhaltungselektronik	150	Elektrogeräte exkl. EDV/Büro	210.354	5.889,0
S9522 Reparaturen von elektrischen Haushaltsgeräten	144	Sanitärbereich und Elektroinstallation	39.024	493,6
S9523 Reparaturen von Schuhen und Lederwaren	191	Andere	150.349	304,3
S9524 Reparaturen von Möbeln	124	Möbel, Inneneinrichtung	70.759	552,9
S9525 Reparaturen von Uhren und Schmuck	55	Andere	43.294	87,6
S9529 Reparaturen von sonstigen Gebrauchsgütern	574	Andere, Fahrrad	590.909	5.143,7
<b>Summe</b>	<b>1.416 Betriebe</b>		<b>1.380.767 Reparaturen</b>	<b>14.385,5 Masse/t</b>
	<b>Anz. Betriebe 2018</b>			
	<b>1.434 Betriebe</b>		<b>1.398.319 Geschätzte Reparaturen</b>	<b>14.568,3 Masse/t</b>

Die Berechnung zeigt, dass **österreichweit geschätzt an die 1,4 Millionen Reparaturen pro Jahr** durchgeführt werden – im Vergleich zum Vorjahr sind dies über 300.000 mehr. Dies entspricht einer Gesamtmasse von über 14.500 Tonnen.

Auf Basis dieser Schätzung und der Annahme, dass die CO<sub>2</sub>-Einsparungen bei Reparatur und Re-Use ähnlich sind (wir stützen uns hier auf dieselben Quellen wie in Kapitel 8 für die CO<sub>2</sub>-Einsparungen des Re-Use-Sektor) lässt sich folgender Klimaeffekt des österreichischen Reparatursektors feststellen: Durch Reparaturen wurden in Österreich im Jahr 2019 in etwa **176.000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente** eingespart.

Wir betonen, dass es sich hier um eine Schätzung auf Basis von Daten von 2017 und 2019 handelt. Dennoch ist ein klarer Aufwärtstrend festzustellen, der mitunter auf das verbesserte Image von Reparatur und verstärktes Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zurückgeführt werden kann. Jede Maßnahme, die dies unterstützt ist begrüßenswert, so auch die Reparaturförderungen von Graz, Oberösterreich, der Steiermark, Niederösterreich, Salzburg – und seit Juni 2020 auch Wien. Mehr zu diesem Fördermodell lesen Sie in unserem [Tätigkeitsbericht 2019](#).

Hinweis: Für das Jahr 2018 gibt es zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses erst vorläufige Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik,<sup>14</sup> weshalb wir uns in der obigen Berechnung auf die Daten für 2017 beziehen. Für 2018 ist jedoch ein weiterer Anstieg der Anzahl von Reparaturbetrieben (auf 1.434) zu verzeichnen, der, kombiniert, mit den 2019er-Daten des Reparaturnetzwerks Wien sogar nochmals um knapp 20.000 mehr Reparaturen ergibt.

<sup>14</sup> Statistik Austria: Leistungs- und Strukturstatistik 2018 – Vorläufige Ergebnisse, [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

## 10. NETZWERK DER REPARATUR-INITIATIVEN – AKTIVITÄT SERHEBUNG

RepaNet unterstützt seit seiner Gründung ehrenamtliche Reparaturinitiativen, die Repair Cafés und ähnliche Veranstaltungen organisieren, indem es auf der eigenen Webseite Informationen über Reparaturinitiativen verbreitet und das Entstehen neuer Initiativen ideell unterstützt, besonders durch die Verbreitung der Idee auf diversen Ebenen: das Konzept und seine ökologischen und gesellschaftlichen Benefits werden in der Öffentlichkeit bekannt gemacht, in den eigenen Kommunikationskanälen werden besondere Aktionen/Jubiläen und Entwicklungen in den Mittelpunkt gestellt und als Informationsdrehscheibe wird der Austausch von InteressentInnen mit bereits bestehenden Initiativen unterstützt.

Inspiziert vom Vorbild des Netzwerks der deutschen Reparaturinitiativen, das von der „anstiftung“ getragen wird, koordiniert RepaNet seit 2017 im Auftrag des BMK (vormals BMNT) das Netzwerk der österreichischen Reparaturinitiativen und unterstützt seine Entwicklung, um gemeinschaftlich organisierte Möglichkeiten für Reparatur im Sinne von DIY („Do It Yourself“) vermehrt zu fördern. Neben der Stärkung des gesamtgesellschaftlichen Bewusstseins für einen achtsamen Umgang mit Ressourcen geht es vor allem um zwischenmenschlichen Austausch, gegenseitige Hilfe und regionale Gemeinschaftsbildung und -stärkung.



Reparaturinitiativentreffen in Salzburg, September 2019

Im Netzwerk engagieren sich neben Privatpersonen auch gewerbliche ReparateurInnen auf ehrenamtlicher Basis, vor dem Erfahrungshintergrund, dass durch Bewusstseinsbildung und lokale Kooperationen indirekt die Nachfrage nach gewerblichen Reparaturdienstleistungen gefördert wird.

RepaNet fördert den direkten Erfahrungsaustausch durch die Organisation von Netzwerktreffen, die zwei Mal jährlich organisiert werden. 2019 fanden sie [im April in Villach](#) sowie [im September in Salzburg](#) statt, jeweils mit 25 TeilnehmerInnen. Weitere Eindrücke aus dem Jahr mit den Reparaturinitiativen finden Sie in unserem [Tätigkeitsbericht 2019](#).

# Reparaturinitiativen Österreich



## ZUR AKTIVITÄT SERHEBUNG

RepaNet sammelt jährlich durch die Markterhebung genaue Zahlen zu den Re-Use-Aktivitäten der Mitgliedsbetriebe. Um auch die Wirkung des ehrenamtlichen Reparaturbereichs in Österreich aufzuzeigen, führen wir seit der letzten Erhebung (für das Kalenderjahr 2018) auch die erbrachten Leistungen von Reparaturinitiativen an. An der Aktivitätserhebung 2019 haben 17 Initiativen aus allen Bundesländern teilgenommen – darunter sowohl einzelne Repair Cafés als auch Netzwerke von Einzelinitiativen. Das kann als repräsentativer Querschnitt der insgesamt ca. 120 uns bekannten Initiativen in Österreich (von geschätzt insgesamt 150) betrachtet werden.

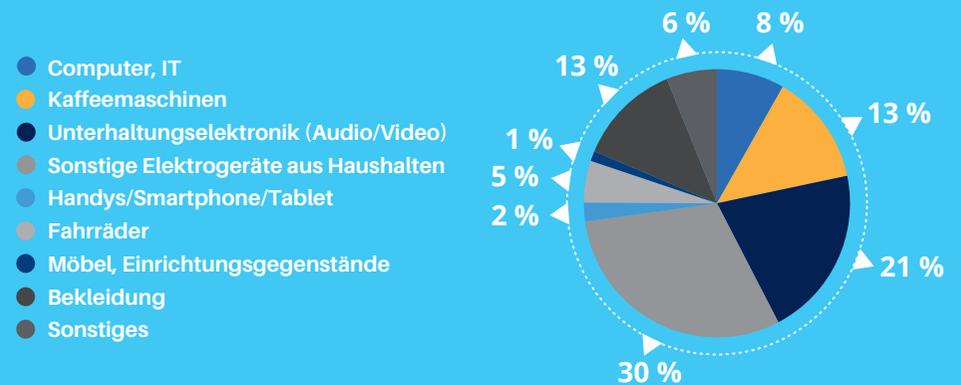
Die vorliegenden Angaben werden hier durch bundesweite Hochrechnungen ergänzt.

In Schnitt engagieren sich etwa 20 Menschen ehrenamtlich pro Initiative, die unterschiedliche Aufgaben haben: Organisation, Reparaturen, Verpflegung etc. Die Art des Zusammenschlusses ist unterschiedlich: einige Initiativen sind eigenständige Vereine, andere werden von Kommunen, sozialen Betrieben und Pfarren getragen. Die meisten sind jedoch informelle Zusammenschlüsse, bestehen also aus engagierten Menschen ohne formelle Organisationsform oder Trägerschaft.

Im Durchschnitt bieten die Reparaturinitiativen 9-10 Termine pro Jahr an, zu denen jede/r eingeladen ist, der/die einen defekten Gegenstand hat, mithelfen will oder einfach nur neugierig ist. Pro Termin sind im vergangenen Jahr durchschnittlich 41 Personen dieser Einladung gefolgt, und im Zuge dessen haben sie gemeinsam mit den Reparaturleuten versucht, ca. 38 Gegenstände zu reparieren. Pro Jahr sind das im Schnitt 364 Reparaturversuche pro Initiative.

Wie sich die mitgebrachten Güter auf die unterschiedlichen Gütergruppen aufteilen, zeigt folgende Grafik:

## DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL REPARATUREN BZW. VERSUCHE PRO TERMIN



Man sieht: Die BesucherInnen können alle Arten von Gütern mitbringen. Bei den meisten Initiativen gibt es nur die Einschränkung, dass die Dinge mit eigenen Händen hergebracht und auch wieder abtransportiert werden können – denn ein Repair Café ist kein Entsorgungsunternehmen. Die durchschnittliche Erfolgsquote der Reparaturen lag bei 70%. Doch auch wenn eine Reparatur nicht möglich ist, können die ReparaturhelferInnen zumindest eine Einschätzung abgeben, ob sich der Gang zu einem professionellen Reparaturbetrieb noch lohnt.

Eine Kombination der Stückzahlen, der Erfolgsquote und der durchschnittlichen Stückgewichte der Güterkategorien (konservativ geschätzt) lässt auf die Menge an vermiedenen Abfällen schließen: Pro österreichischer Reparaturinitiative konnten 2019 im Schnitt **1.450 Kilo an Gütern** vor der Entsorgung bewahrt werden – indem sie repariert wurden.

Basierend auf intensiven Recherchen schätzen wir die Gesamtzahl an Reparaturinitiativen österreichweit auf etwa 150. Ausgehend von den Angaben der Initiativen, die uns Daten für 2019 geliefert haben, nehmen wir folgende bundesweite Schätzung vor:

Die **geschätzte bundesweite BesucherInnenzahl** pro Jahr belief sich im Jahr 2019 auf knapp **63.000 Personen**. Unterstützt von ca. **3.000 Freiwilligen** unternahmen diese insgesamt gegen **55.000 Reparaturversuche**. Bei einer durchschnittlichen Erfolgsquote von 70% konnten somit etwa **218.000 Kilo Abfälle vermieden** werden. Dies entspricht eingesparten Emissionen in der Höhe von über **900 Tonnen CO2-Äquivalenten**.<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Stephen Privett, 2018: Potential impact of UK Repair Cafés on the mitigation of greenhouse gas emissions, [nachzulesen in der RepaThek](#).

## REPARATURINITIATIVEN IN ALLER KÜRZE

Ca. **150** Initiativen  
**63.000** BesucherInnen  
**3.000** Freiwillige  
**55.000** Reparaturversuche  
**70 %** aller Reparaturen erfolgreich  
**218.000** Kilogramm Abfälle vermieden  
über **900** Tonnen CO2 eingespart.



[www.repanet.at](http://www.repanet.at)  
[office@repanet.at](mailto:office@repanet.at)